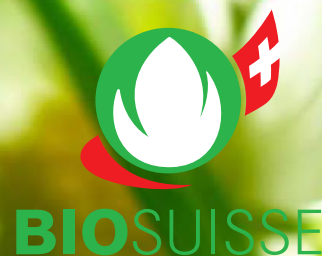


# NACHHALTIGKEITS- EVALUATION VON BIO SUISSE



Nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil der Strategie von Bio Suisse. Die im Jahr 2014 publizierten Leitlinien der IFOAM<sup>1</sup> zu vorbildlichen Praktiken in der Landwirtschaft und deren Wertschöpfungsketten nahm Bio Suisse zum Anlass, den Stand der nachhaltigen Entwicklung des Verbandes und der Marke Knospe unter die Lupe zu nehmen.

## DIE FÜNF DIMENSIONEN DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

Die IFOAM-Leitlinien berücksichtigen fünf Nachhaltigkeitsdimensionen: die soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Dimension sowie die verantwortungsvolle Unternehmensführung. Jede Dimension wiederum beinhaltet verschiedene Themen, für welche die IFOAM die beste Praxis (Best-Practice-Beispiele) definiert hat. Die Best-Practice Beispiele umfassen die landwirtschaftliche Produktion, Verarbeitung und Handel sowie die Kommunikation gegenüber den Konsumenten. Zur Nachhaltigkeitsevaluation wurde die Best-Practice mit dem Stand der Richtlinien von Bio Suisse im Jahr 2014 sowie mit Aktivitäten und Projekten verglichen und der Erfüllungsgrad beurteilt («nicht/gering» (entspricht 1 Pkt.), «mittel» (2 Pkte.) oder «hoch» (3 Pkte.)). Die Beurteilung ist eine kritische Selbsteinschätzung. Sie wurde durch zwei unabhängige Begutachter geprüft, stellt aber keine eigentliche externe Bewertung dar.

## ERFREULICHE RESULTATE

Die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen weist ein erfreuliches Resultat auf (siehe Tabelle nächste Seite). Bio Suisse als Dachverband erfüllt die Mehrheit der Anforderungen an die Best-Practice teilweise bis vollständig. Lediglich im Bereich der Transparenz und Berichterstattung wird die Best-Practice bisher im Durchschnitt nur in geringem Masse umgesetzt. Mit der Publikation der Nachhaltigkeitsberichte der Geschäftsstelle und vorliegend des Verbandes wurden in diesem Bereich bereits Massnahmen zur Verbesserung ergriffen. Die Evaluation ihrer Nachhaltigkeitsleistung basierend auf den IFOAM-Leitlinien erlaubte Bio Suisse eine übergeordnete Bewertung der Stärken und Schwächen der Knospe anhand von international erarbeiteten Leitlinien. Bio Suisse nimmt diese Bewertung zum Anlass, um weitere Schritte in der nachhaltigen Entwicklung anzugehen, so zum Beispiel die Konkretisierung von Sozialstandards.

## AUFNAHME VON BIO SUISSE IN DIE BEST-PRACTICE GEMEINSCHAFT DER IFOAM

Als Resultat der Evaluation der Nachhaltigkeitsleistung und der positiven Beurteilung durch zwei unabhängige Experten wurde Bio Suisse in die 2015 neu gegründete Best-Practice Gemeinschaft der IFOAM aufgenommen. Die Best-Practice Gemeinschaft<sup>2</sup> ist eine Plattform, auf welcher Organisationen ihr Engagement hinsichtlich Nachhaltigkeit aufzeigen und mit anderen Organisationen zusammenarbeiten können, um sich selber und den Biosektor gemeinsam Richtung mehr Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

Fachanfragen/ausführliche Dokumentation:  
nathalie.stampfli@bio-suisse.ch

Für Medien:  
Medienstelle, 061 204 66 25

<sup>1</sup> Die Internationale Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM) ist Verband mit dem Ziel einer weltweiten Einführung ökologischer, sozialer und ökonomisch vernünftiger Systeme, die auf den Prinzipien der ökologischen Landwirtschaft beruhen. Das Mitgliederverzeichnis umfasst rund 800 Organisationen in rund 120 Ländern (Stand 2015)

<sup>2</sup> [www.ifoam.bio/en/best-practice-community](http://www.ifoam.bio/en/best-practice-community)

**Nachhaltigkeitsthemen gemäss IFOAM**

**Bio Suisse Einschätzung bez. Erfüllung der Best-Practice Massnahmen (Durchschnittswerte)**

■ gering; ■ mittel; ■ hoch

**Massnahmen Bio Suisse geplant/umgesetzt**

**A. Soziale Dimension**

Ziel: Die grundlegenden Menschenrechte werden eingehalten und ein angemessener Lebensunterhalt wird ermöglicht.

A1. Gleichstellung und Gender		×
A2. Angemessene Lebensgrundlage		×
A3. Arbeits- und Menschenrechte		×
A4. Sicherheit und Hygiene		×

**B. Ökologische Dimension**

Ziel: Förderung regenerativer Systeme durch Verbesserung der Bodenqualität, Beendigung der Abhängigkeit von nicht-erneuerbaren Ressourcen, Vermeidung von Verschmutzung und vom Menschen verursachten Klimawandel, Respektierung des Wohlbefindens der Tiere und Erhöhung der Diversität auf dem Betrieb und dessen Umgebung.

B1. Wasser - Qualität und Quantität		×
B2. Boden & Fruchtbarkeit		×
B3. Biodiversität		×
B4. Humane und gesunde Viehwirtschaft		×
B5. Atmosphäre – Treibhausgas-Emissionen und Luftverschmutzung		×
B6. Energie		×

**C. Ökonomische Dimension**

Ziel: Unternehmen sind rentabel, wirtschaftlich widerstandsfähig, handeln fair und ethisch. Die Wertschöpfung ist im Einklang mit der Umwelt sowie der sozialen und kulturellen Entwicklung.

C1. Vermögensanlage		×
C2. Lokale Ökonomie und wirtschaftliche Belastbarkeit		×
C3. Märkte und Handel		×
C4. Materialien und Kontaminaten		×

**D. Kulturelle Dimension**

Ziel: Ideen von Individuen werden gefördert. Eine holistische Entwicklung von Werten, Wissen, Kapazitäten und Bewusstsein werden kontinuierlich vorangetrieben

D1. Persönliche und gemeinschaftliche Entwicklung		×
D2. Ernährungssicherheit und –Souveränität		
D3. Produktqualität		

**E. Verantwortungsvolle Unternehmensführung**

Ziel: ausführliche und transparente Berichterstattung und Kommunikationsprozesse helfen den Stakeholdern sich mit allen relevanten Dimensionen der Nachhaltigkeitsentwicklung auseinander zu setzen. Leistung, kontinuierliche Verbesserung und Defizite werden aufgezeigt. Jeder Akteur ist verantwortlich für Wissensaustausch.

E1. Holistisches Management		×
E2. Transparenz und Berichterstattung		×
E3. Partizipation		×